

Schatten in der Dunkelheit

eine epische Vincent/Yazoo Vampir-Geschichte

Von abgemeldet

Kapitel 17: Kapitel 17

Hallöle! Tut mir leid, dass es schon wieder so lange gedauert hat, aber erst war ich in Japan im Urlaub und dann hatte ich eine Weisheitszahn-OP die mich etwas umgehauen hat. Zumindest hatte ich aber Zeit für mehr Übersetzungen ^__^

Da ja einige jüngere Leser die Adult-Kapitel nicht einsehen konnten, und ich dummerweise gerade da die Zusammenfassung reingepackt hatte, habe ich sie jetzt hier noch mal. Wer sie schon kennt kann sie deshalb einfach überlesen!

Zusammenfassung: Nach der Beichte teilt der Priester Aeris unverblümt mit, dass Yazoo verdammt sei, wenn er nicht jeden Tag zur Belehrung in das Haus des Geistlichen käme. Um Aeris einen Gefallen zu tun willigt Yazoo ein. Am Abend nach der ersten Sitzung wird Vincent jedoch misstrauisch, da sich sein Schützling seltsam verhält. Yazoo behauptet zwar, es wäre nichts, aber Vincent liest seine Gedanken und findet heraus, dass die Motive des Pfaffen nicht halb so fromm sind, wie er behauptet. Daraufhin stattet ihm der Vampir einen Besuch ab, und droht, ihn eines qualvollen Todes sterben zu lassen, wenn er auch nur versuchen würde, sein Eigentum (zu dem er Yazoo und Aeris zählt) anzufassen. Der Priester ist zu verängstigt, um sich zu widersetzen, und behauptet am nächsten Tag, Yazoo sei jetzt ‚geheilt‘ und müsse nicht mehr zu ihm kommen. Am Abend Yazoo zeigt seine Dankbarkeit gegenüber dem Vampir mit selbstgebackenen Keksen, die Vincent vorgibt zu essen, und dann im Gegenzug anbietet, Yazoo eine Geschichte vorzulesen. Der Junge lehnt dies ab und behauptet, selber lesen zu können, was Vincent amüsiert, so dass er vorschlägt, Yazoo könne ja ihm zur Abwechslung vorlesen. Zu seiner Überraschung kann sein Schützling wirklich –langsam und abgehackt- lesen und so entschließt er sich, Yazoo von nun an zu unterrichten.

Ein paar Wochen später kommt Vincent eines Abends nach Hause und wird von Aeris zu einem Gespräch gebeten. Sie äußert Bedenken, dass Yazoo zu isoliert sei, und dass sie sich wünscht, er würde mit anderen Kindern spielen. Vincent gibt seine Einwilligung und am nächsten Tag schickt Aeris einen nicht besonders begeisterten Yazoo nach draußen, damit er sich Freunde suche. Der Silberhaarige denkt aber gar nicht daran und piekst stattdessen lieber tote Vögel mit einem Stock, wird aber von drei Jungen entdeckt, die ihn erst für ein Mädchen halten und dann anfangen, ihn zu beschimpfen, da er angeblich ein Dämonenjunge sei und aus einem verfluchten Hause komme. Daraufhin attackiert Yazoo einen der Jungen und schlägt ihm apathisch das

Gesicht blutig. Aeris hat sich mittlerweile auf die Suche nach Yazoo begeben, überzeugt, er hätte beim spielen die Zeit vergessen, bis ihr eines der beiden anderen Kinder, ein blonder Junge, entgegen kommt und ihr aufgewühlt erklärt, dass er Hilfe bräuchte, weil ein Dämon seinen Freund töten würde. Vincent muss schließlich Krisenmanagement betreiben und verändert die Erinnerungen fast aller Beteiligten, nachdem er den attackierten Jungen geheilt hat. Der Blonde Junge ist allerdings resistent gegen seine Täuschungsversuche. Als Vincent später Heim kommt, knöpft er sich gleich Yazoo vor und will ihn zwingen, sich zu rechtfertigen. Yazoo allerdings bleibt stur, will nicht sagen, was vorgefallen ist und tut so, als sei nichts gewesen. Daraufhin fordert Vincent ihn auf, ihm ins Gesicht zu schlagen, was der Junge allerdings ebenfalls verweigert, sogar selbst dann, als Vincent ihn bedroht und behauptet er würde ihn töten wenn er es nicht tue. Der Vampir will ihm zwar nichts tun, versucht aber auf diesem Wege herauszufinden, was seinen Schüler getrieben hat, und was ihn so von den Jungen unterscheidet, dass Yazoo ihn nicht schlagen will. Schließlich erzählt Yazoo ihm, dass er Vincent nie etwas antun könnte, weil er ihn zu seiner Familie zählt. Der Grund, warum er den Jungen attackierte, war, dass er Vincent als Teufel und Ungläubigen beschimpft hatte. Vincent meint daraufhin, dass er gut auf sich selbst aufpassen könnte, aber Yazoo erwidert erbost, dass er dies mit Sicherheit nicht könne, da er ja nie da wäre, und nur weil Vincent sich nicht um andere Leute scherte hieße das nicht, dass sich die Leute nicht um seine Angelegenheiten kümmern. Wie sich herausstellt, waren Yazoo und seine Brüder schon einmal in einer ähnlichen Situation, als nämlich ihre Mutter der Hexerei bezichtigt worden war. Sie hatte es ignoriert und wurde schließlich von den Dorfbewohnern vor den Augen Yazoo's - Kadaj und Loz waren draußen im Wald spielen- brutal gefoltert und erhängt. Vincent schlägt schließlich einen Kompromiss vor: Yazoo solle einfach Augen und Ohren offen halten und ihm berichten, wenn er etwas Besorgnis erregendes höre.

Am Tag darauf bekommen sie unerwartet Besuch von dem blonden Jungen, der auf den Namen Cloud hört, und Vincents ominösen Haushalt auskundschaften will. Er wird allerdings von Aeris entdeckt, die ihn mit ins Haus schleppt und mit Süßigkeiten voll stopft. Cloud kann sie gut leiden, und kommt nun fast jeden Tag um sie zu besuchen, und sich mit Yazoo, den er nicht leiden kann und immer noch für einen Dämonen hält, zu piesacken, allerdings alles ganz harmlos. So gehen ein paar Jahre ins Land.

Eines Abends kommt Vincent allerdings nach einer längeren Zeit der Abwesenheit nach Hause und bekommt von Aeris erzählt, dass sich sein Schüler seit einiger Zeit seltsam verhalte, und sich weigerte, zu sprechen. Vincent nimmt sich der Sache an und bringt ihn schließlich mit einem Druckmittel zum reden. Es stellt sich heraus, dass Yazoo in Stimmbruch gekommen ist, was offiziell heißt, dass er zum Manne geworden ist. Da er befürchtete, Vincent würde ihn nun wegschicken, versuchte er, es so lange wie möglich geheim zu halten. Der Vampir versichert ihm allerdings, dass er so lange bleiben könne, bis er sich entscheide, seinen eigenen Haushalt zu gründen.

An einem Sommerabend kommt Vincent heim, als Yazoo schon im Bett liegt. Er bemerkt, dass Yazoo einen Albtraum hat und um ihn zu beruhigen weckt er Yazoo auf, aber die Dinge laufen etwas aus dem Ruder und stattdessen werden die beiden intim. Seitdem sind sie Liebhaber, obwohl Vincent überzeugt ist, dass er keine romantischen Gefühle gegenüber Yazoo hegt.

Die folgenden Ereignisse spielen sich ein paar Wochen später ab, Yazoo und Cloud sind mittlerweile um die 16, 17 Jahre alt, Aeris ist Anfang 20 und Vincent ist immer noch so alt wie die Steinkohle.

+

Kapitel 17

„Yazoo, Schätzchen?“

„Hn?“ Yazoo sah skeptisch von seinem Buch auf, dass er am Küchentisch las. Immer wenn Aeris ihn so lieblich anlächelte, und mit einem Beutel voller Süßigkeiten vor ihm rumfuchtelte, wollte sie in der Regel etwas von ihm. Nicht, das ihn das störte, nicht wirklich...

„Ich habe vergessen, meine Medizin für meinen schmerzenden Fuß vom Baader zu holen, würde es dir etwas ausmachen, sie schnell für mich holen zu gehen?“

Nach einem kurzen Blick durch die offene Küchentür, zog der junge Mann seine Brauen zusammen. Es wurde schon dunkel, und Vincent hatte ihnen aufgetragen, nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr durch die Straßen zu wandern, da er befürchtete, herumlungernde Mörder und Vergewaltiger würden nur darauf warten, dass eine junge Frau oder ein hübscher Jüngling vorbei kamen. Andererseits hatte Aeris schon seit einer Woche Schmerzen, und er wollte sie nicht länger leiden sehen.

Und die Süßigkeiten rochen wirklich verlockend.

Seufzend klappte der Silberhaarige sein Buch zu und erhob sich.

„Du bist ein Schatz!“ Die Magd lächelte ihn liebevoll an, händigte ihm das nötige Geld (und die Süßigkeiten als Wegzehrung) aus und stellte sich auf die Zehenspitzen (in den letzten Jahren war er ziemlich in die Höhe geschossen und nun fast so groß wie Vincent), um ihn kurz zu umarmen.

„Bitte beeil dich. Und sei vorsichtig!“ Sie winkte ihm nach als er aus dem warmen, hellen Haus auf die leere, schattige Straße trat.

Der Himmel über ihm war golden und glutrot an den Rändern; kleine Puffwölkchen schoben sich träge über den Horizont und die letzten Vögel flogen trällernd zu ihren Nestern zurück. Unbeeindruckt von der Schönheit der Natur warf Yazoo sein langes Haar über seine Schulter und lief mit eleganten, langen Schritten die Gasse hinunter. Je näher er dem Haus des Heilers kam, desto schäbiger und heruntergekommenener wurde die Gegend. Die Gassen wurden enger, düsterer und der Gestank nach Fäkalien und verwestem Abfall war fast überwältigend.

Glücklicherweise war es aber immer noch zu früh für den Abschaum der Stadt an die Oberfläche gespült zu werden.

„Hey Süß, willst du n bissl Spaß?“

„Ausnahmen bestätigen die Regel“ dachte der junge Mann finster, als seine Augen die Nebengasse absuchten, aus der die schlürige Stimme gekommen war.

Sie gehörte zu einer dreckigen, fast barbusigen Gestalt, die sich lasziv gegen eine verrottete Holzwand rekelte und ihm heiße Blicke zuwarf. Die Hure war vielleicht ein paar Jahre älter als Aeris, aber ansonsten trennten sie Welten.

Sie hatte nichts von Aeris' Freundlichkeit; stattdessen strahlte sie eine hinterhältige, bösertige Aura aus. Sicher, sie war nicht hässlich, aber er hätte sie nicht mal mit einer Kneifzange angefasst, denn der Gestank der von ihr kam ließ ihn ihr fast vor die Füße kotzen.

„Na, was sagste?“

Sie ließ ihr löchriges, gelbes Gebiss aufblitzen, wahrscheinlich in einem Versuch, sexy auszusehen, aber Yazoo fand sie einfach nur widerwärtig. Sie war so überhaupt nicht wie Vincent.

„Nua drei Penny....“ versuchte sie es erneut.

Yazoo lief einfach weiter, lies sein eigenes, makellos weißes Gebiss aufleuchten und erwiderte süßlich,

„Nicht mal wenn du mir drei Goldstücke zahlen würdest.“

„Vapiss dich!“

Beleidigt spuckte sie ihm vor die Füße und verzog sich wieder in ihre Gasse, um auf den nächsten potentiellen Freier zu lauern.

Ehrlich, als ob jemand verzweifelt genug wäre um...- Dann erinnerte sich Yazoo allerdings an seine eigene Vergangenheit und die zwielichtigen Figuren mit denen er zu tun gehabt hatte, und entschied, es einfach auf sich beruhen zu lassen und die Medizin zu holen. (Ein Anflug von Schuldgefühlen drohte ihn zu überwältigen als die Gesichter seiner Brüder sich in seine Gedanken drängten, aber er schob sie beiseite und seufzte nur. Die Vergangenheit war nichts weiter als das: die Vergangenheit.)

Als er auf dem Rückweg wieder vorbei kam, schien die Hure auch tatsächlich fette Beute gemacht zu haben, denn sie lief Arm in Arm mit einem hoch gewachsenen Mann. Unter normalen Umständen hätte sich Yazoo nicht die Bohne darum geschert, und sich nur ein weiteres Bonbon in den Mund gesteckt.

Aber irgendwas an dem Mann kam ihm bekannt vor, und mit argwöhnisch verengten Augen folgte er ihnen unauffällig durch die enge Gasse, bis der aufsteigende Mond hinter einer Wolke hervor kroch und die Straße in silbernes Licht tauchte. Und da wusste Yazoo auch, warum ihm der Mann bekannt vorgekommen war.

Denn es handelte sich um niemand anderen als Vincent Valentine höchstpersönlich; seinen Herr, Lehrmeister, Freund und Liebhaber.

Schockiert zock sich der junge Mann zurück und versteckte sich wieder in den

Schatten.

Das musste ein Missverständnis sein.

Es gab sicherlich eine logische Erklärung für diesen... Zufall.

Vincent konnte doch nicht...

Besagter Aristokrat lehnte sich gerade zu der Hure herüber, und flüsterte ihr etwas ins Ohr, was sie irgendwie schmutzig aufkichern lies.

Yazoo fühlte sich plötzlich krank.

Warum gab sich so eine schöne, kultivierte Person wie Vincent mit solchem Abschaum ab?!

Und noch dazu, wenn er Yazoo haben konnte, wann immer er wollte!

Man konnte ihn ja für arrogant und narzisstisch halten, aber Yazoo wusste einfach um seine Vorzüge, und das Älterwerden hatte seiner Schönheit und seiner Anziehungskraft keinen Abbruch getan, im Gegenteil. Seine Kindlichkeit war durch Eleganz und Anmut ersetzt worden, die man nur sehr selten fand, vor allem unter Männern.

Aber vielleicht lag es ja genau daran...

Vielleicht wollte Vincent in Wirklichkeit eine Frau?

Aber dann hätte er sich ja wohl was besser aussehendes suchen können?!

Lautlos folgte er dem Paar durch die schlafende Stadt, getrieben von einem inneren Drang zu sehen, was als nächstes passieren würde, obwohl er wusste, dass es ihm wahrscheinlich nicht gefallen würde.

Die Umgebung wurde wieder etwas sauberer und angenehmer, aber da sich ihr eigenes Haus am anderen Ende der Stadt befand, fragte sich der Silberhaarige, wohin sie eigentlich gingen. Schließlich blieben sie jedoch vor einem kleinen, hübschen Häuschen stehen, das bei weitem nicht so luxuriös war wie die Villa, in der er und Aeriis wohnten, aber es war sauber und funktional.

Yazoo wartete eine Weile nachdem Vincent und die Prostituierte im Haus verschwunden waren und schlich dann zur Tür. Mit einer Nadel, die er immer bei sich hatte um normalerweise das Schloss zu Aeriis' Süßigkeitenvorrat zu knacken, verschaffte er sich Einlass und presste sich gegen die Wand. Von weiter hinten im Haus konnte er Stimmen vernehmen und so schlich er leise weiter durch den dunklen Gang und in den ersten Raum den er finden konnte.

Zumindest konnte er jetzt ihr Gespräch verstehen.... Die Hure lachte laut und schrill, und dann bat Vincent sie, ein Bad zu nehmen, um ihm danach bei einem Abendmahl

Gesellschaft zu leisten.

Na toll.

Jetzt fütterte er sie auch noch durch, oder was?!

Das war also, wenn er seine Mahlzeiten einnahm.

In der Gesellschaft irgendeiner Straßenhure.

Er hatte noch nie mit Yazoo gegessen (Nun ja, abgesehen von dem einen Mal, als er halbherzig an Yazoo's Keks geknabbert hatte und dabei so aussah, als würde er sich gleich übergeben).

Und für den jungen Mann klang die ganze Aktion auch viel zu routiniert, um ein Einzelfall zu sein.

Während die Hure also ihr Bad nahm, nutzte Yazoo die Zeit sich den Raum anzusehen in dem er sich versteckt hielt. Seine Laune verschlechterte sich bemerkenswert als er feststellte, dass er sich in einem voll ausgestatteten Schlafzimmer befand. In der Mitte stand ein riesiges, weiches Himmelbett, flankiert von zwei großen, goldenen Kerzenständern, ähnlich denen, die sie zu Hause in ihrer Bibliothek hatten. Die Laken waren frisch gewaschen und betriebsklar, aber wahrscheinlich würden sie nicht zum Schlafen benutzt werden.

Das war einfach nur klasse...

Eine Tür öffnete sich, und einen Moment später informierte das begeisterte Kreischen der Nutte Yazoo überflüssigerweise, dass sie offensichtlich mehr als zufrieden war mit dem Mahl, das sein Lehrer zu bieten hatte.

Dinge wurden besprochen, die er nicht verstehen konnte, aber die schnell näher kommenden Schritte danach sprachen eine klare Sprache. Yazoo sah sich kurz panisch im Raum um, bis sein Blick auf den mächtigen Eichenschrank fiel und er in letzter Sekunde hineinschlüpfte, bevor die beiden das Zimmer erreichten. Zum Glück war das Ungetüm innen leer und recht geräumig, sodass Yazoo aufrecht stehen, und durch den offenen Türspalt einen Großteil des Raumes sehen konnte.

Wäre Vincent nicht so mit seinem Opfer beschäftigt gewesen, hätte er seinen Schüler im Schrank wahrscheinlich bemerkt und sich eine Menge Ärger ersparen können. So aber fiel ihm nichts ungewöhnliches auf, und er folgte der Hure auf's Bett, wo sie rückwärts über die Laken kroch und ihm mit dem Zeigefinger bedeutete, ihr zu folgen. Ihr fast durchsichtiges Nachthemd verdeckte kaum etwas von ihrem enormen Busen, und Yazoo wurde ganz schlecht als er beobachten musste, wie sie seinem Meister lüsterne Blicke zuwarf und Vincent das auch noch erwiderte!

Was ihm allerdings entging, war der kalte Blick, mit dem Vincent die Hure musterte als er ihren Hals küsste, und das rostige Messer, welches die Dame hinter ihrem Rücken hervorzog. Noch bevor sie zustechen konnte, hatte Vincent allerdings ihre

Handgelenkte gepackt, und sie über ihrem Kopf gegen die Matratze gepinnt.

Die nächsten Szenen die sich abspielten, kamen Yazoo so surreal vor, dass er sich noch eine ganze Weile danach fragte, ob diese Dinge wirklich geschehen waren.

Seine lüsterne Attitüde war völlig verschwunden als Vincent plötzlich kühl und sehr ruhig – obwohl seine Stimme jeden Zentimeter des Raums ausfüllte- bemerkte,

„Ich sehe, dass du nicht gewillt bist, deinen Teil der Abmachung einzuhalten; genauso wenig wie bei deinen letzten drei Freiern.“

„Was zua-! Lass mich los du Bastard!“, schrie die Frau wütend auf und bäumte sich in seinem eisernen Griff auf, um von ihm frei zu kommen. Plötzlich jedoch sackte sie auf die Kissen zurück und starrte verzückt zur Decke. Dünne Speichelfäden tropften von ihrem Kinn und sie lächelte ob einer Vision, die nur sie sehen konnte.

Ein starkes Deja-vu Gefühl überkam den jungen Mann im Wandschrank, aber er hatte keine Zeit darüber nach zudenken, denn Vincent drückte bereits ihren Hals zurück und biss mit einem gierigen Blick hinein.

Die Hure bäumte sich erneut auf, aber dies mal sah es eher lustvoll aus, als ob sie gerade den Orgasmus ihres Lebens hatte, wenn man mal ihr lustvolles Stöhnen wohlwollen interpretierte. Ein paar Sekunden später wurde ihr Körper jedoch schlaff, und ihre Augen starrten glasig und leer ins Nichts.

Yazoo kannte diesen Ausdruck nur zu gut.

Sie war tot.

Aber seine geweiteten Augen waren auf seinen Meister fixiert, der von der Frau abgelassen hatte und neben ihr mit aufgerichtetem Oberkörper und zurück geworfenen Kopf kniete. Seine Augen waren geschlossen und aus seinem halb geöffneten Mund lugten zwei lange, blutige, rasiermesserscharfe Eckzähne hervor, über die Vincent genüsslich mit seiner Zunge leckte.

Wäre es nicht so bizarr gewesen, hätte es ziemlich erregend sein können... Aber so starrte Yazoo seinen Herrn nur mit offenem Mund ungläubig an und stolperte zurück, bis er mit dem Rücken gegen die harte Rückwand stieß.

Offensichtlich waren die Ohren des Vampirs trotz seines abgelenkten Zustands noch scharf genug, das dumpfe Geräusch wahrzunehmen, denn bevor es sich Yazoo versah, fand er sich in die zerwühlten Laken gepresst wieder und die Leiche rollte vom Bett und fiel schwer zu Boden.

tbc

++*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*

Harhar, evil cliffhanger :)

Lokalistenhasser: Jaha, die beiden kommen sich immer näher, näher als ihnen vielleicht lieb ist XD Freut mich, dass es dir gefallen hat soweit und vielen Dank für's Review!

mynonA: Deinen Namen zu schreiben ist interessant, ich mache das immer von hinten, dann geht's schneller XD Tja, dann bleibt mir auch nichts weiter zu sagen als vielen Dank und hoffentlich gefällt es dir weiterhin!

Aurinia: Ja, der Vincent ist Weltklasse im Sachen einreden ;) Mal sehen, ob Yazoo das Spielchen mitmacht... Die beiden sehen echt toll zusammen aus, kann es kaum erwarten zu sehen, wie toll sie im Deutschen später aussehen werden! Die Geschichte ist ja schon etwas älter, also werde ich ein paar Stellen ganz neu schreiben oder überarbeiten, mal sehen. Freut mich jedenfalls sehr, dass es dir gefallen hat, Danke!